

Grußwort des Landesvorsitzenden



Termine:

- 15. März 2020: Kommunalwahlen
- 23. März 2020: Sitzung des Landesvorstandes in Arzberg
- 03. bis 05. April 2020: Klausurtagung des MIT-Bundesvorstandes
- 25. April 2020: CDU-Sonderparteitag in Berlin
- 08. Mai 2020: Sitzung des Landesvorstandes in München
- 09. Mai 2020: CSU-Parteiausschuss in München

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Mitstreiter,

das neue Jahr hat turbulent begonnen. Zunächst sind die [CSU-Landtagsfraktion](#) und die [CSU-Landesgruppe](#) mit guten Beschlüssen in das neue Jahr gestartet. Die CSU beweist echten Weitblick und übernimmt Verantwortung für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Bayern.

Besorgt habe ich die Entwicklungen der Regierungsbildung in Thüringen verfolgt. Sie haben zu einer echten Krise in der CDU geführt. Ich bin froh, dass die Frage um den Parteivorsitz und die damit einhergehende Kanzlerkandidatur schnell gelöst werden soll. Wir brauchen klare Verhältnisse und müssen uns wieder darum bemühen, eine deutliche politische Linie als Union zu verfolgen. Das wird von uns als Volksparteien erwartet.

In Kürze wird in Bayern gewählt. Auch viele unserer Mitglieder stellen sich in Ihren Kommunen und auf Kreisebene zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und ein gutes Ergebnis am 15. März!

Mit freundlichen Grüßen,

Franz-Josef Pschierer

Neumitglieder in der Mittelstands-Union



Verena Rau, Bezirksverband München

Mein Name ist Verena Rau (30) und ich wohne in Berlin und München. Nach dem Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung und dem Diplomstudium Politikwissenschaft, bin ich im Bereich der Interessenvertretung- und Politikberatung für ein süddeutsches Familienunternehmen in der Bundeshauptstadt tätig. Und spüre täglich die herausragende Bedeutung des Mittelstandes für unsere Wirtschaft und den damit verbundenen Wohlstand. Um dies künftig zu garantieren, sollten Digitalisierung und Globalisierung als Chancen unserer Zeit genutzt und mit den Elementen der Sozialen Marktwirtschaft und einer nachhaltigen Ökologie erfolgreich in Einklang gebracht werden. Jene Haltung begründet mein Engagement bei der Mittelstands-Union und ich freue mich sehr auf den gemeinsamen Austausch. Neben wirtschaftspolitischen Themen gilt mein Interesse der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik, der Neuen Seidenstraße und China.

Manfred Ziegler, Kreisverband Kitzingen

Ich bin Manfred Ziegler, 43 Jahre alt und mein Heimatverband ist der KV Kitzingen. Als selbständiger Vertreter einer großen deutschen Versicherung bin ich direkt am Puls der Bürger und Unternehmer. Seit über 20 Jahren bin ich bis heute für die CSU auf Orts- und Kreisebene in verschiedenen Funktionen aktiv und bekleide aktuell mehrere Ämter. Außerdem prüfe ich die Kasse der kgl. priv. Schützengesellschaft Mainbernheim von 1382 (eine der ältesten Schützengesellschaften Bayerns). Wenn ich neben der beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeit noch Zeit finde, fahre ich im Sommer leidenschaftlich gerne mit meinem Liegerad durch Mainfranken. Im Winter bin ich überwiegend im Wald und gehe meiner zweiten Leidenschaft – der Jagd – nach. Ganzjährig pflege ich die Tradition in einer der ältesten Schützengesellschaften in Unterfranken und Bayern. Hier ist mir die Pflege der Tradition sehr wichtig. Ich freue mich, mich innerhalb der MU vernetzen zu können, direkt am Puls der Unternehmer zu sein, positive Ideen von Unternehmern in die CSU einzubringen und umzusetzen. Thematisch liegt mir der Bürokratieabbau bei kleinen und mittelständischen Unternehmen besonders am Herzen, da Deutschland durch eine dezentrale (Entscheidungs-)Struktur wirtschaftlich innovativ und stark geworden ist!



Neujahrsempfang 2020

„Mehr Luft zum Atmen für die Wirtschaft!“

Die Mittelstands-Union ist mit Ihrem Neujahrsempfang am 23. Januar 2020 in das neue Jahr gestartet. Dieser fand im Conference Center im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München auf Einladung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) statt. Ehrengast war heuer der Vorsitzende des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Christian Freiherr von Stetten MdB.

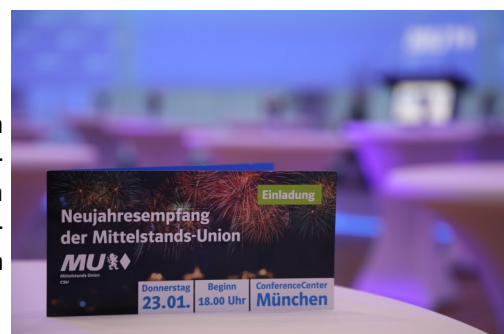
Bayerns Wirtschaft geht es gut. Dies stellte der MU-Landesvorsitzende Franz Josef Pschierer MdL fest. Die Arbeitslosenzahlen seien nach wie vor auf einem Rekordtief – die Umsatzzahlen auf einem Rekordhoch. Dies sei vor allem der Verdienst des Bayerischen Mittelstandes. Doch die aktuellen Konjunkturprognosen gäben Anlass zur Sorge. „Wenn die Konjunktur schwächelt, bedarf es richtiger Weichenstellungen.“ Insbesondere in Zeiten der Digitalisierung und des Klimawandels, müsse man die richtigen Grundlagen dafür schaffen, dass der Wirtschaftsstandort Bayern weltweit konkurrenzfähig bleibe und der hochinnovative Mittelstand im internationalen Wettbewerb bestehen könne.

Dem schloss sich auch der Hausherr Bertram Brossardt (Hauptgeschäftsführer der vbw) an. Er sieht dringenden Handlungsbedarf, insbesondere bei einer raschen Umsetzung der Unternehmenssteuermodernisierung und Investitionsanreizen.

Höhepunkt des geselligen Abends war die Rede von Christian Freiherr von Stetten MdB. Der Vorsitzende des Parlamentskreises Mittelstand hob insbesondere den volkswirtschaftlichen Mehrwert von Gewinnen für Arbeitnehmer hervor: „Gewinne sind kein Selbstzweck. Ohne Gewinn gibt es keine Investition und ohne Investition keine Arbeit für Arbeitnehmer.“ Er forderte in diesem Zusammenhang einen vernünftigeren Umgang mit Steuergeldern: „13 Milliarden Euro Steuermehreinnahmen jährlich und trotzdem fällt der SPD jede Woche eine neue Steuer ein.“ Insbesondere die Finanztransaktionssteuer und die Grundrente seien ungerecht, so von Stetten weiter.

Besonderen Anklang fand die Laudatio des Redners auf den erfolgreichen deutschen und bayerischen Mittelstand, welchen er mit einer klaren Botschaft beendete: „Es ist nichts Schlimmes selbstständiger Unternehmer zu sein!“

Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten die rund 220 Gäste beim Get-Together in entspannter Atmosphäre ins Gespräch kommen. Anwesend waren neben MU-Mitgliedern auch Vertreter aller politischen Ebenen und der Bayerischen Verbände aus diversen Branchen.



Aus dem EU-Parlament



Tachographenpflicht: Ausnahme fürs Handwerk!

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat die Verabschiedung des Straßenverkehrspakets beschlossen. Die finale Abstimmung im Plenum ist für Mai vorgesehen. Das Straßenverkehrspaket bringt wichtige Neuerungen, die unlautere Praktiken der Spediteure unterbinden. Die strengeren Regeln verbessern die Arbeitsbedingungen für Kraftfahrer und machen die Straßen sicherer. Bei der Tachographenpflicht soll es Ausnahmen für Handwerker geben.

Keine Mehrbelastung für den Mittelstand

Wichtiger Teil des Maßnahmenpakets ist die verpflichtende Einführung des digitalen, intelligenten Tachographen, die die Kontrolle der Regeln ermöglicht. Die Pflicht zum Einbau des Tachographen gilt damit schon für Fahrzeuge ab 2,5 Tonnen. Es ist uns gelungen, unsere Handwerker durch maßgeschneiderte Ausnahmen zu schützen. Damit sorgt die Regelung einerseits für mehr Fairness und Sicherheit in der Logistikbranche, andererseits entstehen für Handwerker dennoch keine neuen Pflichten.

Die Anschaffung eines digitalen Tachographen ist teuer. Hier war es klare Priorität sicherzustellen, dass es nicht die Falschen trifft: Handwerker, die Materialien für ihre eigene Arbeit transportieren und sich dabei in einem Radius von 100 km um den Unternehmenssitz bewegen, werden künftig nicht von den Vorschriften erfasst. Diese Ausnahme betrifft Fahrzeuge bis zu 7,5 Tonnen und damit Handwerker wie Maler, Tischler oder Dachdecker.

Auch Kleintransporter unter 3,5 Tonnen sollen weiterhin durch die Werkverkehrsausnahme von der Tachographenpflicht ausgenommen werden, solange Fahren nicht die Haupttätigkeit des Fahrers ausmacht. Ein Bäcker, der seine Ware ausfährt, braucht also auch in Zukunft keinen Tachographen. Außerdem wird es Ausnahmen für das Baugewerbe geben: Baugewerbliche Fahrzeuge von bis zu 44 Tonnen sind von der Regelung ausgenommen, solange sie in einem Radius von 100 km zum Unternehmenssitz unterwegs sind.

Chance zur Ausweitung der HandwerkerAusnahme auf 150 km nicht genutzt

Eine Ausweitung der HandwerkerAusnahme auf 150 Kilometer konnte zunächst im Parlament durchgesetzt werden, wurde aber von den Mitgliedstaaten nicht unterstützt. Wir hatten die Chance, hier eine erhebliche Verbesserung für unsere Handwerker zu erwirken. Leider wurde das von den Mitgliedstaaten abgeschmettert.

Ihr Markus Ferber, MdEP

Weitere Informationen:

Was bedeuten die Änderungen für Handwerker und den Mittelstand konkret? [Die Zusammenfassung finden Sie hier im Faktenblatt.](#)

Aus dem Deutschen Bundestag



Warum wir eine wirklich umfassende Steuerreform brauchen

Im letzten Jahr habe ich gemeinsam mit meinem niedersächsischen Fraktionskollegen Fritz Güntzler Vorschläge für eine dringend benötigte Modernisierung der Unternehmensbesteuerung erarbeitet, die nach einer breiten Diskussion mit Verbänden, Wissenschaftlern und Verwaltungsexperten als Impulspapier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion beschlossen worden sind. Aus unserer Sicht kann eine echte Steuerreform nur dann gelingen, wenn wir einen Zweiklang aus Reform der Unternehmensbesteuerung und Korrektur des Einkommensteuertarifs, verbunden mit einer kompletten Abschaffung des Solidaritätszuschlags, hinbekommen. Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Wenn man sich den aktuellen Einkommensteuertarif anschaut, muss man feststellen, dass man bereits ab einem jährlichen Einkommen von 57.052 Euro (bei Einzelveranlagung) den Spitzensteuersatz von 42 Prozent zahlen muss. Durch Inflation und die Gehaltsentwicklungen der letzten Jahre trifft dies auf bereits 7,5 Prozent der Steuerzahler zu. Damit entfernt sich die Steuerpolitik immer weiter von der Selbstwahrnehmung derer, die diese Steuern zu zahlen haben. Denn der Höchststeuersatz war einst wirklich Spitzenverdienern vorbehalten, deren Einkommen mindestens 15-mal so hoch war wie das der Durchschnittsverdiener. Heute reicht das Eineinhalbfache des Durchschnittseinkommens.

Bei Betrachtung des Einkommensteuertarifs fällt zudem auf, dass insbesondere in der ersten Tarifzone zwischen 9.409 Euro und 14.532 Euro der steilste Anstieg des Grenzsteuersatzes vorhanden ist. Das Ergebnis ist der viel zitierte „Mittelstandsbauch“, deren Beseitigung sich mittlerweile alle Parteien auf die Fahne geschrieben haben. Diese unverhältnismäßig hohe Belastung im Vergleich zur zweiten Tarifzone muss dringend angepasst werden. Vorgeschlagen wird hier eine Verschiebung auf etwa 25.000 Euro. Der Spitzensteuersatz von 42 Prozent soll dann erst ab einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 80.000 Euro greifen. Ab 150.000 Euro soll der Steuersatz auf 44 angehoben werden, oberhalb vom 250.000 Euro auf 47 Prozent – bei gleichzeitiger Abschaffung des Soli wird die Steuerbelastung in diesem Segment unterm Strich aber nicht steigen.

Eine kombinierte Reform von Unternehmenssteuern und Einkommensteuertarif würde alle Steuerpflichtigen erheblich entlasten. Dies würde unsere Wirtschaft im internationalen Wettbewerb enorm stärken und wir könnten wieder positiv in die Zukunft schauen.

Mit unserem Vorstoß wollten wir mehr Tempo in die Diskussion bringen. Zahlreiche Presseberichterstattungen, die das „Rütteln am Steuerdogma“ (FAZ) in der „Steuerbäckerei“ aufgegriffen haben, und Überschriften wie „Da geht ja doch was“ (Wirtschaftswoche) stimmen mich hoffnungsvoll, dass wir uns in den nächsten Monaten mit unserem Vorschlag und auch anderen Vorschlägen intensiv auseinandersetzen werden, mit dem Ziel eine Steuerreform auf den Weg zu bringen, die diesen Namen auch verdient. Dass der Koalitionsausschuss jetzt eine Arbeitsgruppe eingerichtet hat, die eben dieses Ziel ins Auge gefasst hat, zeigt wie wichtig es war, gemeinsam mit meinem Kollegen Fritz Güntzler einen Impuls gewagt zu haben.

Ihr

Sebastian Brehm

Finanz- und haushaltspolitischer Sprecher
der CSU im Bundestag



Aus dem Bayerischen Landtag



Sehr geehrte Damen und Herren,

Ziel unserer Wirtschaftspolitik ist es, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Bayern auf dem hohen Niveau weiter zu entwickeln und damit die wirtschaftliche Spitzenposition Bayerns zu sichern.

Ein bedeutender Schritt hierfür ist die Hightech Agenda Bayern. Mit einem Investitionsvolumen von zwei Milliarden Euro starten wir damit den Forschungsturbo, damit Bayern weiterhin an der Spitze mitspielen kann.

Neben der Weiterentwicklung des Bereichs der künstlichen Intelligenz, einem SuperTech-Programm und einer Hochschulreform, geht es besonders auch um eine nachhaltige Mittelstandsoffensive für die bayerische Wirtschaft. Wir lassen unsere mittelständischen Unternehmen bei der tiefgreifenden Transformation nicht allein, sondern helfen und begleiten auf diesem schwierigen Weg. Wir wollen ihr in Zeiten einer sich abkühlenden Konjunktur den Rücken stärken.

Das bedeutet konkret: Der Freistaat Bayern bildet mit insgesamt 400 Millionen Euro drei starke Fonds als Anschlag für unsere Wirtschaft:

- den Digitalfonds mit 230 Millionen,
- den Start-up-Fonds mit 50 Millionen und
- den Automobilfonds mit 120 Millionen.

Mittelstandspolitik ist und bleibt unsere Herzensangelegenheit. Nur mit einer aktiven Wirtschaftspolitik können wir unsere Unternehmen auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten und damit die richtigen Schritte in die Zukunft gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Sandro Kirchner, MdL

Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

Pressemeldungen aus den Fraktionen:

Europäisches Parlament:

- [Europaparlament: Erdgas als wichtige Übergangsenergiequelle](#)
- [Plenum gibt grünes Licht für Handelsabkommen mit Vietnam](#)
- [EU-Finanzrahmen 2021-2026: Mitgliedsstaaten müssen jetzt Farbe bekennen](#)

Deutscher Bundestag:

- [Die Welt wartet auf Deutschland](#)
- [Akzeptanz von Bargeld langfristig sichern](#)
- [Wenn wir in Deutschland Innovationsland Nr. 1 bleiben wollen, dann müssen wir mehr in Digitalisierung und neue Technologien investieren](#)

Bayerischer Landtag:

- [Bezahlbare Strompreise: CSU-Fraktion fordert Senkung der Stromsteuer](#)
- [Gemeinsamer Kampf gegen Krebs in Europa: CSU-Fraktion unterstützt EU-Plan](#)
- [Ein Jahr Artenschutz-Volksbegehren: Regierungsfractionen sehen Umsetzung auf gutem Weg](#)

Pressemeldungen der MU und der MIT:

- [MIT gegen Finanztransaktionssteuer: „Aktiensteuer ist ökonomischer Unsinn“](#)
- [MIT lehnt Grundrenten-Entwurf ab: „Rente muss auch für Kinder und Enkel sicher bleiben“](#)
- [Linnemann: Wahnsinn der Bonpflicht schnellstmöglich stoppen](#)
- [MIT-Chef Linnemann fordert Millionen-Fonds für Startups](#)

Impressum:

Herausgeber: Mittelstands-Union, Arbeitsgemeinschaft der Christlich-Sozialen Union e.V.
Vertreten durch den Landesgeschäftsführer Dipl. sc. pol. univ. Alexander Gropp
CSU-Landesleitung
Mies-van-der-Rohe Str. 1, 80807 München
mu-news@mu-bayern.de
www.mu-bayern.de
www.facebook.com/mittelstandsunion
Tel.: 089/1243 263